

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

M o n a t s b e r i c h t f ü r J u n i 1 9 6 4

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 467 451, davon 216 112 männliche (46 %) und 251 339 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (17 703) beträgt 3,8 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 376 (das sind 9,8 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 8,9 deutsche Ehen und 0,9 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	55	30 bis 40 Jahre	49	41
20 bis 30 Jahre	266	239	40 Jahre u. älter	54	41

Nach dem Familienstand: Männer 302 ledig, 32 verwitwet, 42 geschieden; Frauen 312 ledig, 20 verwitwet, 44 geschieden.

Bei 278 Eheschließungen (74 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 98 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 Jahre, der eheschließenden Frauen: 27 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 427 evang., 280 kath., 45 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 64 %, der gemischten 36 %.

b) Ehescheidungen: 57 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 672 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 498 von ortsansässigen und 174 von ortsfremden Müttern; 337 sind Knaben und 335 Mädchen (das sind 101 Knaben auf 100 Mädchen); 623 ehelich geboren und 49 unehelich (letztere 7,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 43 = 8,6 %). In 648 Fällen (96 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (498 hier und 18 auswärts, zus.: 516) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtensziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,5.

d) Sterbefälle: 434 Personen, davon 378 Ortsansässige und 56 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 229 männlichen und 205 weiblichen Geschlechts; es starben 150 verheiratete Männer und 52 verheiratete Frauen, 49 Witwer und 102 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	32	25 bis 40 Jahre	8
1 bis 15 Jahre	5	40 " 65 "	116
15 " 25 "	1	65 Jahre und älter	272

Die häufigsten Todesursachen: in 110 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 92 Fällen Herzkrankheiten, in 25 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 56 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 409, davon verstarben 378 hier und 31 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,7.

Säuglingssterblichkeit: Von den 32 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 9 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle) bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 1,7 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 501 Zuzüge (1 501 männliche und 1 000 weibliche Personen) gegenüber 2 383 Wegzügen (1 461 männliche und 922 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 824 Zuzügen (625 männl. und 199 weibl.) und 425 Wegzügen (341 männl. und 84 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mitte- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonsti- ge Gebiete
Zugezogene	1 350	(678)	423	52	676
Weggezogene	1 397	(800)	388	22	576

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 966 Umzüge mit 3 152 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 107 Personen (2,8 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Der für die Veränderung des Bevölkerungsstandes mit ausschlaggebende Wanderungsgewinn betrug 118 Personen (davon waren 40 männlich und 78 weiblich); zusammen mit dem Geburtenüberschuß hat sich insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 225 Personen (davon männlich 77 und weiblich 148) ergeben.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Leberentzündung in 14, Darmentzündung in 2 und Scharlach in 35 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 46.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 626 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 201 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 783, der Abgang 4 722 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 95 635, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 87,9 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 6 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden im Berichtsmonat von 200 263 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Mai: 1 657, davon 971 (58,6 %) männlich und 686 (41,4 %) weiblich
Ende Juni: 1 578, " 914 (57,9 %) " " 664 (42,1 %) "

Fortgesetzte Verminderung der Arbeitslosigkeit, diesmal um 5 % (bei den Männern um 6 %, bei den Frauen um 3 %). Gegenüber Vorjahr (Ende Juni 1963: 1 884) ist die Bestandszahl an Arbeitslosen um 16 % geringer. Hier wie allgemein das chronische Bild eines "überforderten Arbeitsmarktes". Die angespannte Nachfrage nach Arbeitskräften in der Bundesrepublik, wie sie sich im Zuge des beschleunigten wirtschaftlichen Wachstums der letzten Monate erneut stärker herausbildete, steht einem weitgehend ausgeschöpften inländischen Arbeitskräfte-Reservoir gegenüber" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im Juni-Monatsbericht); bei dieser Sachlage wird immer mehr auf ausländische Arbeitskräfte auszuweichen versucht. Das Landesarbeitsamt Nordbayern stellt für alle Wirtschaftsbe- reiche eine weitere Belebung des Geschäftsganges fest, demzufolge einen "extrem hohen Beschäftigungsgrad". Das Nürnberger Arbeitsamt weist auf den Kräftebedarf hin "wie er zum gleichen Zeitpunkt der Vorjahre in dieser Höhe noch nicht in Erscheinung getreten ist".

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden stieg von 1 339 Ende Mai auf 1 547 (davon 720 männlich und 827 weiblich) Ende Juni, um 16 %. Die Gesamtheit der Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, betrug zum Schluß des Berichtsmonats 3 125 (1 634 = 52 % männlich und 1 491 = 48 % weiblich), eine geringe Mehrung (4 %) gegenüber Vormonat (2 996) und fast keine Veränderung (- 2 %) gegenüber Juni vergangenen Jahres (3 198). Die Gesamtheit der Arbeitsuchenden verteilte sich auf 50,5 % Arbeitslose und 49,5 % Nichtarbeitslose.

Der Zugang an Arbeitsuchenden war im Laufe des Monats Juni mit 2 634 (davon 1 478 = 56 % männlich und 1 156 = 44 % weiblich) um 38 % stärker als im Vormonat (1 904) und übertraf auch das entsprechende Vorjahresergebnis (Juni 1963: 1 793) um 47 %. Nach dem Bericht des Landesarbeitsamtes Nordbayern ist "die Belebung des Angebotes an Arbeitskräften für die Jahreszeit ungewöhnlich, die neue Konjunkturphase hat offensichtlich die Neigung für Stellenwechsel erhöht". Bei den Neuanmeldungen im Berichtsmonat überwogen mit 65 % die 1 722 Vormerkungen von in Beschäftigung befindlichen Arbeitssuchenden (961 Männer und 761 Frauen), eine Zunahme um 54 % gegenüber Vormonat (1 120) und gar um 167 % im Vorjahresvergleich (645); nur etwas über 1/3 waren Arbeitslose, 912 (517 Männer und 395 Frauen), um 16 % mehr als im Vormonat (784), aber um 21 % weniger als im Juni 1963.

Während des Monats Juni sind 4 258 neu zu besetzende Stellen angemeldet worden (nicht eingerechnet die Stellen für kurzfristige Beschäftigung), davon 2 228 für Männer und 2 030 für Frauen; 37 % mehr als im Mai (3 113), eine für diese Zeit ungewöhnliche Zuwachsrate, und 36 % mehr als im Juni vorigen Jahres. Die Bestandszahl an offenen Stellen (für Dauerbeschäftigung) ist weiter gestiegen: von 9 281 Ende Mai auf 10 932 (davon 5 519 für Männer und 5 413 für Frauen), eine Zunahme um 18 %; gegenüber Vorjahr (Ende Juni 1963: 8 186) eine Meh-

rung um 33 % (männlicherseits ein Plus von 10 %, auf Frauenseite eine Erhöhung der Kräftebedarfszahl um 70 %). Die fortschreitende Anspannung des Arbeitsmarktes zeigt sich am Steigen der Verhältniszahl von 4 1/2 offenen Stellen auf 1 Arbeitslosen Ende April, 5 1/2 Ende Mai und 7 Ende Juni (6 bei den Männern und 8 bei den Frauen); um die Jahresmitte 1963 war das Verhältnis 4 1/2:1, vor 2 Jahren 6:1. Am schlimmsten ist das Misverhältnis von Angebot und Nachfrage im Bausektor (22 arbeitslosen Baufach- und Bauhilfsarbeitern standen 1 361 unbesetzte Stellen gegenüber).

Mit 2 715 Vermittlungen (2 027 = 75 % männliche und 688 = 25 % weibliche Personen) übertrifft das Juniergebnis der Stellenbesetzungen um 20 % das des Vormonats und liegt um 11 % über der Zahl vom Juni vorigen Jahres (2 450). Von der Gesamtzahl der Vermittlungen waren 1 362 (50 % - bei den Männern 40 %, bei den Frauen 80 %) Einweisungen in Beschäftigung über 7 Tage, in 1353 Fällen (darunter 90 % Männer) ging es nur um kurzfristige Arbeitsverhältnisse. Unter den in längerdauernde Beschäftigung Eingewiesenen befanden sich 25 % Ausländer (bei den Männern 32 %, bei den Frauen 14 %).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 544 Nürnberger Industriebetrieben sind 110 998 Personen tätig; davon sind 82 804 Arbeiter und 28 194 Angestellte (einschl. gewerb. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 731 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 268 891 000 DM, davon entfallen 37 103 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,8 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 189 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. Js. 20 und mehr Beschäftigte melden) tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 17 859, darunter 8 612 Facharbeiter und 7 693 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 734 002 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 467 814 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 518 321 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 738 027 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 40 129 085 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 22 867 906 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 8 577 997 DM und Wohnungsbau mit 8 610 182 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,99 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 515,29 Mill. DM auf 519,28 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 55 080 529 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 6 933 000 cbm Gas und 3 768 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 83 Wohngebäuden (mit 411 Wohnungen) und 32 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 158 Wohngebäude und 91 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt

751 Wohnungen mit 2 911 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 37 630 Wohngebäuden und 19 025 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 162 015 Wohnungen, davon 19 082 mit 1 und 2 Wohnräumen, 50 869 mit 3 Wohnräumen, 63 945 mit 4 Wohnräumen und 28 119 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 602 151 Wohnräume, darunter 153 241 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 3 242 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 457 223 Personen mit der Straßenbahn und 2 413 826 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 355

davon 439 gewerblich und 1 916 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 362

davon 439 gewerblich und 1 923 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	9 877 Personen	82 624 kg	67 765 kg
Abflug	9 471 "	126 108 kg	77 808 kg
Durchflug	87 "	50 878 kg	477 kg

*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 87 775 (darunter 2 624 Krafträder, 75 880 Personenkraftwagen und 8 014 Lastkraftwagen); einschließlich der 5 841 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 93 616 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 277 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 725 Umschreibungen von auswärts und 585 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 951 Umschreibungen nach auswärts, 428 Löschungen sowie 1 195 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 782 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 552 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 556 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 226 Personenschadensunfällen waren 39 mit reinem Personenschaden und 187 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 2 Personen getötet und 293 Personen verletzt, von denen 59 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 403 Betten wurden 32 904 neuangekommene Fremde und 53 096 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 641 neuangekommene Fremde und 5 842 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 653 Fällen an 4 942 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 286 betreute Personen aus der Sozialhilfe.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 30 Vorstellungen von 35 300 Personen besucht, im Schauspielhaus 37 Vorstellungen von 26 953 Personen, darunter 10 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 9 140 Besuchern;

in den "Kammerspielen" wurden 8 Vorstellungen von 1 407 Personen besucht.

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet (jedoch ohne "Theater der Jugend"), betrug im Opernhaus 80,8 %, im Schauspielhaus 71,4 % und in den "Kammerspielen" 89,3 %.

Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 9 Vorstellungen 5 664 Besucher gezählt; dazu kommen 2 auswärtige Gastspiele.

In der Meistersingerhalle wurden 44 Veranstaltungen von 15 970 Personen besucht, darunter 5 Konzerte mit 8 650 Besuchern.

b) In den 34 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 16 588 Sitzplätzen, wurden 3 716 Vorstellungen von 229 914 Personen besucht (Platzausnützung 11,8 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 18,0 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 16,1 ° eine Abweichung um + 1,9 °. Die Niederschlagsmenge von 32 mm beträgt 51 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 10 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.